

Ein paar Worte des Verlegers.

Ein Werk wie dieses empfehlen zu wollen, das seines gemeinnützigen Werthes wegen, Zwey und zwanzig Auflagen zählt, deren jede, schon mehrere Monate vor Erscheinung einer Neuen vergriffen waren, hiesse den Werth desselben selbst vermindern wollen, weil Lockworte und nicht der reale Werth des Buches selbst, der Kunstgriff des bessern Absatzes seyn sollten. — Ich schweige also ganz, und freue mich des Bewußtseyn, auffer der so viel immer möglich, richtigen Anzeige der veränderten Wohnungen, auch noch mehrere wichtige Beiträge geliefert zu haben, wozu ich vorzüglich aus dem Provinzen für dieses Jahr mehrere ansehnliche Fabriken erhielt, wofür ich denen Einsendern hiemit öffentlich dem verbindlichsten Dank abstatte, und vom neuen meine Bitte

wiederhole, das diejenigen Fabriksinhaber so-
wohl in Wien als auch dennen k. k. Erbländern
so sich vielleicht in diesem Schema noch nicht
befinden, und doch in selben zu erscheinen wünsch-
ten, mir ihre Adressen- nebst der Anzeige des
Plazes an dem sie zu stehen wünschten, mit-
telst Postfreyer Briefe einsenden möchten; wo
hingegen die Einrückung selbst unentgeltlich,
und mit vielen Danke geschehen wird. Dem
Beschluß dieses Buches macht die so interes-
sante Abhandlung des Doktor Gries, über
die Annahme der Wechselbriefe, ein Gegenstand
über den noch nie etwas so ausführliches Er-
schienen ist, und das Ganze beschluß eine Ta-
bellarische Uebersicht der neuen Stempelklassen
sammt den Geldbeträgen nach welchen diesel-
ben zu wählen sind. Ich schmeichle mir mit
der gänzlichen Zufriedenheit aller jener so dieses
Buch bedürfen, und werde stets bemüht seyn,
selbes immer zu verbessern.

Wien den 24ten Febr. 1803.

Der Verleger.